

1686 September 23.

A

SCHREIBEN VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN DEN FRANZ.
AMBASSADOREN [ANTOINE MICHEL] TAMBONNEAU

Ammann und Rat verdanken die Nachricht des Königs [Ludwig XIV.] und gratulieren zur Geburt des königlichen Prinzen [Charles, Duc de Berry et Alençon]. Das beigelegte Gratulationsschreiben möge man an den Hof gelangen lassen. Abschliessend wird der Ambassador gebeten, sie gleich den andern Orten baldmöglichst in den Genuss der Pensionen gelangen zu lassen.

Kopie oder Konzept von Beat Jakob I. Zurlauben
AH 12, 164

1688 Mai 15., Venedig

A

BRIEF VON [JOHANN FRANZ] ZURLAUBEN AN BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN,
ZUG

Johann Franz teilt seinem Vater mit, dass er sich noch am selben Tage einschiffen werde, um zu seiner Kompanie zu gelangen, die schon zehn Tage zuvor die Reise angetreten habe. Es sei unerhört, wie übel man hier in Venedig behandelt werde. Zum Glück habe seine Kompanie zu keinen allzu grossen Beanstandungen Anlass gegeben. Die letzte Musterung sei von französischen Offizieren vorgenommen worden. Obwohl diesen - Comte de St. Paul, Prince de Turenne, Prince d'Harcourt, Marquis de Corton - ihre Familie von Frankreich her bekannt sei, habe man ihn dabei in nichts geschont. Zwei Gründe würden sie wohl dazu veranlasst haben: Einerseits möchten sie natürlich der Republik einen echten Dienst erweisen, andererseits aber wüssten sie sehr wohl, dass ihr König [Ludwig XIV.] derartige Aufbrüche der Eidgenossen nicht gern sehe. Deren Schikanen dürften somit zum Ziele gehabt

12/66

haben, sie vom venetianischen Dienst zu "disgustieren". 19 Mann seiner Kompanie seien für untauglich erklärt worden; [Johann] Beroldingen habe deren 26 entlassen müssen und alle übrigen Kompanieinhaber noch mehr. Allgemein habe man angenommen, dass ihnen ungefähr 6000 Zechinen ausbezahlt würden, um ihre Bestände wieder auf Kampfstärke zu bringen. Doch sei nichts derartiges geschehen. Er frage sich, warum Oberst [Johann] Beroldingen in so regem Kontakt mit Statthalter [Johann Jakob] Brandenburg stehe, müsse aber aufgrund von Gerüchten annehmen, dass die 6000 Zechinen sehr wohl ausbezahlt worden seien und dass auch Brandenburg davon profitiert habe.

Altrat [Johann Ludwig] von Roll, dem er sehr zugetan sei, werde ihm, Beat Jakob I., 2600 Dukaten im Werte von mindestens 2000 Taler überbringen. Mehr zu übersenden, sei ihm im Moment unmöglich. Von Roll werde sich auf seiner Heimreise auch um die 19 Ausgemusterten kümmern. Es bestehe allerdings noch Hoffnung, dass man auf den Entscheid zurückkomme und diese doch noch für kriegstauglich erkläre. Acht Mann werde er aber in jedem Fall nach Hause schicken müssen. Damit sich diese nicht beklagen könnten, werde er sie zuvor mit warmen Kleidern versorgen.

Er bitte ihn, Ludwig, dem Bruder von Leutnant [Johann Jakob] Muos, 1000 Taler auszuzahlen. Von den drei übersandten Goldketten gehöre die grösste ihm, die beiden andern aber dem Leutnant. Diese seien gleichfalls Ludwig auszuhändigen.

Anstelle von 2000 Talern habe er bloss deren 1800 erhalten.

Original mit Siegel - Der Text in Kurrentschrift stammt von Beat Jakob I. Zurlauben.

AH 12, 169-171 - Blatt 171^r leer